

Die staatlich geförderte private **Altersvorsorge** bietet Möglichkeiten, zunächst steuerfrei **Kapital anzusparen**. Auch betriebliche Vorsorge fällt nicht unter die Abgeltungsteuer.

Alternativen prüfen

Die Zeit läuft. Ob die Abgeltungsteuer noch vor ihrem Start in gut neun Wochen nachjustiert wird und ob eventuelle Änderungen das private Sparen für das Alter mit Aktien fördern oder bremsen, steht in den Sternen. Der aktuelle Stand der Dinge: Die neue Steuer dürfte wegen fehlender Ausnahmeregelungen die private Altersvorsorge mit Aktien eher hemmen. In diesen Wochen debattieren die Bundestagsabgeordneten das Jahressteuergesetz 2009, in dem die Abgeltungsteuer geregelt werden soll.

Der deutsche Fondsverband BVI macht sich dabei für eine Ausnahmeregelung bei der privaten Altersvorsorge stark. Denn die 25 Prozent Abgeltungsteuer werden vor allem Aktien- und Aktienfondssparer abschrecken, für die die Steuerfreiheit der Kursgewinne nach einer Haltedauer von einem Jahr bislang Standard ist. Der BVI fordert deshalb eine Gleichstellung von Fondssparplänen mit Lebensversicherungen: Fondssparer sollten nach Ansicht der Fondslobbyisten wie die Inhaber von Lebensversicherungen nur die Hälfte der Erträge mit dem persönlichen Steuersatz versteuern müssen, wenn ein Fondssparplan mindestens zwölf Jahre angespart wurde und das Kapital nicht vor dem 60. Lebensjahr ausgezahlt wird.

Dass in Sachen private Altersvorsorge für den Steuererhlichen nachgebessert werden muss, ist für Finanzexperten unstrittig. Angesichts der in den nächsten Jahrzehnten dramatisch abschmelzenden gesetzlichen Rente reicht die bisherige Förderung für privates Alterssparen über die Riesterr-Rente nicht aus.

Die Abgeltungsteuer belastet das Sparen in Aktien und Fonds massiv: So zwackt sich der Fiskus von jemandem, der 30 Jahre lang monatlich 100 Euro mit einem Fondssparplan zurückgelegt hat und rund 150 000 Euro anzusparen konnte, knapp 32 000 Euro ab. Die daraus zu finanzierende monatliche Rente von knapp 1 000 Euro über zwanzig Jahre schmilzt damit um rund 200 Euro im Monat.

Unterdessen empfehlen unabhängige Finanzberater Anlegern, abgeltungsteuerfreie Alternativen zu prüfen: Jeder Förderberechtigte sollte die mit Steuervorteilen und staatlichen Zulagen geförderte Riesterr-Rente nutzen. Um sich Steuern zu ersparen, kann man Riesterr-Fondssparpläne auch überzahlen. Für dieses Kapital bekommt man zwar keine weitere Förderung, die Erträge sind aber später nur mit der Hälfte des persönlichen Steuersatzes zu versteuern.

Auch die Rürup-Rente ist einen Blick wert. Zwar gilt sie als relativ starr, da das angesparte Kapital generell nicht beleihbar, vererbbar oder veräußerbar ist und nur als Versicherung ausgezahlt wird. Steuerlich ist die für Selbstständige und Freiberufler konzipierte Privatrente aber attraktiv.

Für die Altersvorsorge eignen sich zudem grundsätzlich Lebens- und Rentenversicherungen und die selbst genutzte Immobilie (siehe Seiten 12 und 13).

Nicht unwichtig auch unter Steuer-Aspekten ist das Thema betriebliche Altersvorsorge. Jeder Arbeitnehmer hat ein Recht auf die vom Arbeitgeber unterstützte Vorsorge fürs Alter. In vielen Firmen zahlen Arbeitgeber Beiträge für ihre Mitarbeiter ein. Zumindest aber spart der Anleger während der Einzahlphase Steuern und Sozialabgaben.

Generell sollte allerdings jedes Investment zu den persönlichen Anlagezielen, dem Anlagehorizont und der Risikoneigung des Einzelnen passen. Ein Steuerbonus allein darf kein Argument sein, sich mitunter jahrzehntelang an einen Vertrag zu binden.

11. Welche Steuervorteile bietet die Riesterr-Rente?

Für die staatlich geförderte, private Altersrente, benannt nach dem früheren Bundesarbeitsminister Walter Riesterr, gilt die Abgeltungsteuer nicht. Steuern zahlt der Sparer trotzdem. Der Fiskus fördert die Ansparphase mit Zulagen und der Möglichkeit, bis zu 2 100 Euro (minus Zulagen) im Jahr als Sonderausgaben von der Einkommensteuer abzusetzen. Im Rentenalter muss der Anleger Kapital plus Erträge mit dem persönlichen Steuersatz versteuern. Somit erhält er durch die Riesterr-Rente Steueraufschub bis zum Rentenalter und - da der persönliche Steuersatz im Ruhestand meist niedriger ist eine Steuerentlastung.

12. Welche Arten von Riesterr-Verträgen gibt es?

Eine Riesterr-Rente kann man als Fondssparplan oder Banksparplan oder als Rentenversicherung abschließen. Ein Vertrag muss mindestens zwölf Jahre und mindestens bis zum sechzigsten Lebensjahr laufen. Die Anbieter garantieren dem Sparer zum Vertragsende das eingezahlte Kapital. Bei Rentenbeginn kann sich der Sparer 30 Prozent des Kapitals auszahlen lassen, den Rest muss er verrenten. Schon während der Ansparzeit darf er das Kapital für eine selbst genutzte Immobilie einsetzen.

13. Für wen lohnt sich ein Riesterr-Vertrag?

Finanzexperten raten eigentlich jedem zu einem Riesterr-Vertrag. Die rund 33 Millionen förderberechtigten Arbeitnehmer, Beamten, Hausfrauen und Arbeitslosen im Land sollten die staatliche Förderung mitnehmen. Allein wegen der Zulagen lohne sich das Riestern, sagen Verbraucherschützer. Denn wer in den Vertrag mindestens zwölf Jahre lang voll einzahlt, bekommt jedes Jahr eine Zulage von 154 Euro. Für jedes Kind gibt es zudem 185 Euro, für ab 2008 geborenen Nachwuchs 300 Euro im Jahr. Bis zu vier Prozent des Bruttoeinkommens bis zu maximal 2 100 Euro im Jahr kann man steuerfrei ansparen. Die volle Förderung erhält nur, wer den maximal geförderten Betrag einzahlt. Die Mindestsparersumme sind 60 Euro im Jahr.

14. Worin liegt der Steuer-Trick bei nicht geförderten Verträgen?

Auch für nicht Förderberechtigte, wie Selbstständige oder Freiberufler, lohnt sich ein Riesterr-Vertrag. Sie vermeiden damit die Abgeltungsteuer. Nach Experten-Aussagen rechnet sich das auch für Zahler des höchsten Steuersatzes von 45 Prozent. Sinnvoll ist es, einen Fondssparplan mit hohem Aktienanteil abzuschließen. Denn im Fokus steht, auf Kursgewinne mit Aktien zu setzen, die andernfalls der Abgeltungsteuer unterlägen. Wer einen solchen Sparplan zwölf Jahre lang und mindestens bis zum 60. Geburtstag bedient, wird besteuert wie mit einer Lebensversicherung: Auf die Hälfte der Erträge zahlt der Anleger seinen persönlichen Steuersatz.

15. Können Riesterr-Berechtigte den Trick auch anwenden?

Diese relativ günstige Besteuerung der Kapitalerträge erreicht auch, wer seinen geförderten Riesterrvertrag überspart - also mehr als vier Prozent seines Bruttoeinkommens einzahlt. Die Erträge aus dem übersparten Anteil werden nur zur Hälfte mit dem Einkommensteuersatz besteuert.

16. Welche Bedingungen haben diese steuerbegünstigten Verträge noch?

Der Anleger kann über nicht gefördertes Riesterr-Kapital zu Rentenbeginn frei verfügen. Die Fondsanbieter statten diese Verträge aus wie die geförderten Riesterr-Renten. Dabei gilt auch die hier die Riesterr-typische Garantie zum Laufzeitende. Das bringt Sicherheit, die aber im Vergleich zu einem normalen Fondssparplan trotz Abgeltungsteuer Rendite kosten kann.

17. Was bietet die Rürup-Rente?

Die nach dem Politikberater Bert Rürup benannte steuerlich geförderte Privatrente unterliegt ebenfalls nicht der Abgeltungsteuer. In diese Verträge können Sparer 2008 bis zu 13 200 Euro steuerfrei einzahlen. Die als Sonderausgaben absetzbaren Raten steigen bis 2025 auf 20 000 Euro im Jahr. Auch mit dieser privaten Altersvorsorge verschiebt der Sparer seine Steuerlast ins Alter: Der nur als Rentenversicherung auszahlbare Vertrag wird dann voll mit dem persönlichen Steuersatz versteuert. In der Ansparphase können Anleger wählen, ob sie in eine Rentenversicherung einzahlen oder über Fonds ansparen.

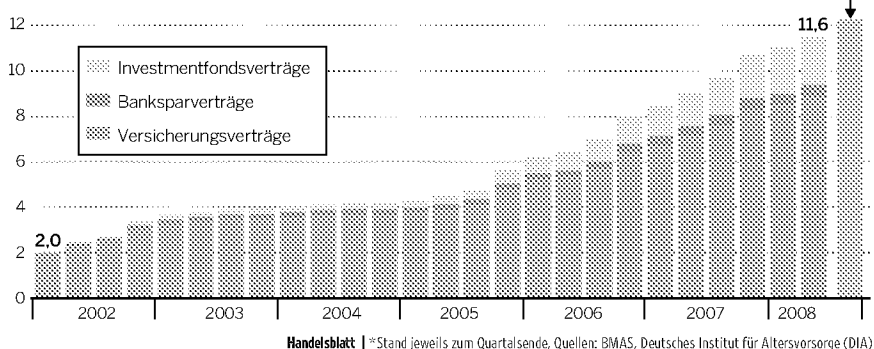
18. Was ist bei dieser Privatrente zu beachten?

Die Rürup-Rente gilt als extrem unflexibel. Anleger können sich in der Ansparphase kein Kapital auszahlen lassen und bekommen das Geld frühestens im Alter von 60 Jahren in Form einer lebenslangen Rente. Eine Kündigung ist nicht möglich; der Sparer erwirbt Rentenansprüche, die weder übertragen noch beliehen werden dürfen. Wenn der Sparer die Ansprüche vererben möchte, muss er beim Anbieter dafür eine Hinterbliebenenabsicherung abschließen. Jede Vertragsänderung kostet laut Verbraucherschützern in der Regel hohe Gebühren.

19. Für wen ist die Rürup-Rente sinnvoll?

Das Riestern wird immer beliebter

Entwicklung der Riester-Rente, Zahl der Verträge in Millionen*



Die Rürup-Rente rechnet sich für Selbstständige vor allem wegen der Steuersparmöglichkeit. Allerdings empfehlen Finanzberater, einen Steuerberater den tatsächlichen Steuervorteil prüfen zu lassen. Auch für Ältere mit hohem Einkommen soll sich die Privatrente aus steuerlicher Sicht lohnen. Die Vertragsinhaber können in der Einzahlphase eine relativ hohe Steuerschuld mindern, um die Rentenzahlung dann mit einem niedrigeren Satz zu versteuern.

20. Wie wird die betriebliche Altersvorsorge steuerlich behandelt?

Auf die betriebliche Vorsorge fällt auch keine Abgeltungsteuer an. In die Vorsorgeformen wie Entgeltumwandlung, Direktversiche-

rung oder Beiträge zu einer Pensionskasse fließt das Kapital steuer- und sozialabgabenfrei ein. In der Auszahlphase werden bei Verträgen, die nach dem 31.12.2004 abgeschlossen wurden, Kapital und Erträge mit dem persönlichen Steuersatz versteuert. Ältere Verträge unterliegen einer Pauschalsteuer von 20 Prozent.

21. Was gibt es bei der betrieblichen Vorsorge zu beachten?

Arbeitnehmer können nur aus den in ihrem Unternehmen angebotenen Vorsorgearten wählen. Sie sollten auch prüfen, inwieweit sie die Verträge bei einem Arbeitgeberwechsel mitnehmen können.

Anke Rezmer